Aufruf des Tages

Sternsinger dringend gesucht

Die katholische Kirchengemeinde Christus König in Welzheim ist bemüht, auch dieses Jahr wieder eine Sternsingeraktion anzubieten. Sternsinger sind Kinder und Jugendliche, die sich als die Heiligen Drei Könige verkleiden. Sie besuchen am Anfang des neuen Jahres Kirchengemeindemitglieder, tragen dort ein Lied vor und sammeln Geld für arme Kinder in aller Welt. Es ist weltweit die größte Hilfsaktion von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche.

Wer Interesse hat, meldet sich bei Pastoralreferent Michael Antoine, Telefon 0 71 82/4 95 33 44; E-Mail: Michael.Antoine@drs.de.

Kompakt

Fahrt zum Frauentag 2018 in Bad Liebenzell

Kaisersbach.
Die evangelische Kirchengemeinde lädt ein, mitzufahren nach Bad Liebenzell zum Frauentag am Freitag, 26. Januar 2018. Thema ist: „Durch Gottes Liebe werden, wer ich bin“. Alle Frauen, die gerne mitfahren möchten, melden sich bitte bis spätestens Samstag, 30. Dezember, bei Monika Feininger, Telefonnummer 0 71 82/5 39 74 41 oder bei Dorothee Mühlbach, Telefon 0 71 84/20 74. Es wird ein Bus von Kaisersbach über Welzheim nach Bad Liebenzell fahren. Die Fahrtkosten betragen 15 Euro.

Aktive Senioren Welzheim ins Rosensteinmuseum

Welzheim.
Die erste Veranstaltung 2018 der Aktiven Senioren Welzheim findet am Dienstag, 9. Januar, statt. Besichtigt wird das Staatliche Museum für Naturkunde Rosenstein in Stuttgart. Bei einem ersten Rundgang durch das Museum kommt man ins Staunen, und eine anschließende Führung zeigt, was unter Bionik zu verstehen ist. Im Gasthaus Alte Ziegelei Münster findet im Anschluss das Mittagessen statt. Abfahrt: Kirchplatz 8.30 Uhr, Bethel 8.35 Uhr; Preis 15 Euro/Person ohne Mittagessen. Karten sind im Rathaus im Bürgerbüro zu erwerben.

Katholischer Kirchenchor singt am 1. Feiertag

Welzheim.
Am 1. Weihnachtsfeiertag, Sonntag, 25. Dezember, um 10 Uhr wird Mozarts Missa brevis in B-Dur in der katholischen Kirche Heiligste Dreifaltigkeit in Rudersberg vom katholischen Kirchenchor nochmals gesungen. Vor 60 Jahren waren die Gotteshäuser in Welzheim und Rudersberg erbaut worden. Anlass für den Chor, bei festlichen Gottesdiensten diese Messe zur Aufführung zu bringen. Zum Besuch des Kirchenkonzertes laden die Welzheimer Katholiken nach Rudersberg ein.

Winterbibelstunden der Gesamtkirchengemeinde

Welzheim.
Die evangelische Kirchengemeinde lädt zu ihren Winterbibelstunden ein. In diesem Jahr werden Texte vom Propheten Hesekiel behandelt. Die nächste Termine ist am Mittwoch, 20. Dezember, um 20 Uhr im Schulhaus in Aichstrut (Bauer). Die Termine von Januar bis März 2018 werden noch zeitnah bekanntgegeben.

Abfuhrtermine verschieben sich

Welzheimer Wald.
Wegen der bevorstehenden Feiertage und der dadurch fehlenden Abfuhrtage kommt es teilweise zu Terminverschiebungen bei der Abfallentsorgung im Welzheimer Wald, so die Abfallwirtschaft in Waiblingen.

Vor und nach Feiertagen sollte man den Entsorgungskalender daher besonders gründlich lesen, raten die AWG-Abfallberater. Terminverschiebungen in den Entsorgungskalendern sind jeweils mit einem roten Ausrufezeichen gekennzeichnet.

Auf der Internetseite www.awg-remsmurr.de sind unter „Informationen“ stets die aktuellen Termine abrufbar. Auch in der Abfallapp der AWG kann man sich immer problemlos die aktuellen Termine anzeigen lassen. Terminverschiebungen sind in den elektronischen Medien jeweils berücksichtigt.

Für Fragen steht die Abfallberatung der AWG unter 0 71 51/501-95 35 gerne zur Verfügung.

Mittlerin zwischen Kirche und Jugend

Saskia John ist als Jugendreferentin beim CVJM nah an den Bedürfnissen und Sorgen der jungen Welzheimer

Von unserem Redaktionsmitglied
Mathias Ellwanger

Welzheim.
Junge Menschen zu erreichen, die nicht von sich aus kirchliche Angebote annehmen – das ist wahrlich keine leichte Aufgabe. Saskia John stellt sich ihr jeden Tag aufs Neue. Als Jugendreferentin ist sie an der Kastell-Realschule aktiv, arbeitet mit der städtischen Jugendarbeit zusammen und schult die Ehrenamtlichen des CVJM im Umgang mit Jugendlichen.

Jung, gläubig, engagiert: Jugendreferentin Saskia John. Bild: Steinemann

Eine Pause mit Advent – nur eine von vielen Ideen, die Saskia John in den anderthalb Jahren initiiert hat, die sie mittlerweile beim CVJM arbeitet. In der Vorweihnachtszeit hat die 27-Jährige gerade jeden Freitag während der großen Pause einen Raum in der Kastell-Realschule gebucht. Dort schenkt sie Punsch aus, verteilt Gutsle, singt mit den Kindern, erzählt Geschichten – und hat einmal sogar eine Schweigemeditation mit ihnen durchgeführt (was, wie sie sagt, überraschenderweise sehr gut funktioniert habe).

Eine Pause vom stressigen Schulalltag schenken

Im zunehmend fordernden Schulalltag wollte sie den Schülern eine kleine Auszeit schenken – „eine Pause vom Schulstress“. Mit zehn Schülern hatte sie ursprünglich gerechnet. Doch schon beim ersten Mal kamen 50. Die Stühle im Zimmer reichten gar nicht aus, „das hat mich total geflasht“.

Geholfen haben ihr bei der Vorbereitung ehemalige Juniorschülermentoren, die sie im letzten Schuljahr zu qualifizierten Ehrenamtlern ausgebildet hat. Von Januar bis Juli wurden die Siebtklässler zunächst theoretisch geschult in den Grundlagen der Pädagogik und Entwicklungspsychologie. Darauf aufbauend konnten sie sich ein praktisches Projekt suchen, zum Beispiel einen Backnachmittag für die Fünftklässler in der Schulküche. Fünf Mädchen und einem Jungen durfte sie im Sommer dann einen Quali-Pass überreichen – ein Kompetenznachweis für den Lebenslauf. Im Januar startet der zweite Durchgang des Programms.

Beate Flemming, Konrektorin der Schule, ist von Johns Arbeit begeistert: „Sie engagiert sich vorbildlich, sie bereichert uns, und die Schüler nehmen es sehr gut an. Wir hoffen auf einen langfristigen Effekt.“ Man bräuchte im Grunde noch viel mehr gesellschaftliche Kräfte, die sich engagieren. „Schule ist eine Aufgabe für alle“, findet Flemming, zumal die Probleme, die Schüler von zu Hause mitbrächten, nicht kleiner würden.

Schon länger kooperieren CVJM und Kastell-Realschule bei der Jugendarbeit, wenn auch nicht in dieser Form. Markus Frasch, geschäftsführender Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde, hält sie für „modellhaft“. Greife doch die Schule (Stichwort Ganztagesbetreuung) immer weiter in den Alltag der Kinder hinein. Und übernehme diese auch immer mehr Aufgaben, die nicht klassisch zum Unterricht gehören. Dementsprechend müsse die Gesellschaft auch stärker in die Schule hineinwirken. Dabei gehe es nicht um eine ausdrückliche Thematisierung des Glaubens (damit würde man junge Menschen häufig eher vergrätzen), sondern um pädagogische Jugendarbeit, darum, „Dinge zu tun, die Kindern und damit der Stadt helfen“. Ganz im Sinne der Bibelstelle aus Jeremia 29,7: „Suchet der Stadt Bestes“.

John soll mit ihrer Arbeit aus der Kirchengemeinde (sie ist nebenbei auch noch Diakonin und betreut Konfirmanden) in die Stadt hinaus wirken, Beziehungen aufbauen mit der Jugend. Dazu kooperiert sie auch mit der städtischen mobilen Jugendarbeit. So könne sie sehen, wenn jemand in Not sei. Und damit ohne großen religiösen Überbau auch jene jungen Menschen für die Kirche erreichen, die ansonsten nicht automatisch auf deren Angebote zurückgreifen würden.

Pfarrer Frasch: „Das ist auch eine Form der sanften Selbstkritik“

„Das ist auch eine Form der sanften Selbstkritik“, sagt Frasch. Indem John die Gemeinschaft in ihrer Kuscheligkeit bisweilen aufbreche und den Blick öffne für die, die (noch) nicht dazugehören.

John wirkt mit ihrer Arbeit nach innen wie außen. Sie ist Netzwerkerin und damit auch eine Art Mittler zwischen Kirche und Jugend. So schult sie etwa die Ehrenamtlichen des CVJM im Umgang mit jungen Menschen, bereitet Freizeitbegleiter auf mögliche Herausforderungen vor und berät in Kirchengremien. Jüngst hat sie eine Fortbildung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt absolviert. Die Arbeit der gut 100 ehrenamtlichen Helfer des Vereins zu professionalisieren – auch das ist eine der Aufgaben für die 27-Jährige.

Direkt nach dem Studium der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik an der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg übernahm sie die Stelle in Welzheim. Dreieinhalb Jahre hat sie noch vor sich, die Stelle ist befristet. Es gibt viel zu tun für John, die nebenbei auch noch Religionsunterricht an der Bürgfeld-Gemeinschaftsschule unterrichte.

Im kommenden Jahr steht zum Beispiel das 125-Jahr-Jubiläum des CVJM an. Müde wirkt die Jugendreferentin angesichts der vielen Aufgaben jedoch keineswegs. Sie hat noch einiges vor in Welzheim und sagt voller Überzeugung: „Es macht Spaß, diese Stelle auszufüllen.“

Die Referentenstelle

- Seit dem Jahr **2008** gibt es die Stelle der Jugendreferentin beim CVJM. Ein Projekt, das die Landeskirche unter dem Stichwort „**Diakonat – neu gedacht, neu gelebt**“ gestartet und in den ersten fünf Jahren finanziell gefördert hat.
- Erste Referentin war **Nicole Heß**. Nach Ablauf der fünfjährigen Befristung tat sich der CVJM schwer, die Stelle neu zu besetzen.
- Nach langem Warten und einer kurzen, erfolglosen Zwischenbesetzung hat **Saskia John** den Posten dann 2016 übernommen.
- Ein **Leitungskreis** aus **Mitgliedern des Kirchengemeinderats** und des CVJM begleitet die Arbeit.
- Die Stelle der Jugendreferentin wird vor allem mit **Spenden** finanziert. Daher bittet der Förderkreis Christliche Jugendarbeit in Welzheim um Unterstützung – als Mitglied oder Spender. Stichwort: Jugendreferentenstelle, IBAN: DE53 613 914 100 012 323 004 bei der Volksbank Welzheim (BIC: GENODES1WEL).
- Weitere Informationen hat **Eberhard Schneider**, Vorsitzender des Förderkreises. E-Mail an: eberhard.f.schneider@web.de.

Die Teilnehmer (Gruppe U 10) am Tennisturnier. Bild: Privat

Die Teilnehmer am Turnier der Gruppe U 16. Bild: Privat

Tennisturnier mit einer Rekordbeteiligung

TSF-Abteilung hat zum Jahresabschluss das Nikolausturnier ausgetragen

Welzheim.
Mit Rekordbeteiligung fand das Tennis-Nikolausturnier der TSF statt.

Während schon morgens die „kleinen“ Tennisspieler auf Punktejagd waren, stellten am Nachmittag die „großen“ ihr Können im Doppel- und Einzelspiel unter Beweis. Fairness, Sportsgeist und Freude bestimmten den Tag in der Halle. Spaß und Stolz konnte man in den Gesichtern der Kinder auf dem Platz und auch auf den Gesichtern der Eltern auf den Zuschauerrängen sehen.

Bei der sich dem Turnier anschließenden Siegerehrung zeigten sich (Jugendleiter) Marvin Wörner und Christoph Warth (2. Abteilungsleiter) überaus erfreut über die zahlreiche Teilnahme am Turnier. Sowohl bei den jüngeren als auch bei den älteren Spielern konnte Zuwachs verzeichnet werden. So endet das Jahr für die Jugendabteilung des TSF mit der Rekordbeteiligung am Nikolausturnier überaus erfreulich. Und auch das Turnier endete für die Spielerinnen und Spieler des Turniers überaus erfreulich.

Pokale und Medaillen wurden überreicht, die Spieler mit Lob und Applaus bedacht, und natürlich durfte der wichtige Schokoladennikolaus nicht fehlen.